

Wie der Girgl zum Wildschütz wurde

Ensemble um Johanna Bittenbinder spielt Premiere des Live-Hörspiels "Jennerwein"

[Gabriele Blachnik](#)

22.07.2021



Das statische Bild trägt. Das hochkarätige Ensemble erzeugt auch im Sitzen dramatische Spannung: Yogo Pausch (von links), Stefan Murr, Johanna Bittenbinder, Heinz-Josef Braun, Florian Burgmayr, Peter Tuscher und Leo Gmelch beim Jazzfest Passau, das in diesem Jahr Landes-Jazzfestival Bayern ist. – Foto: Blachnik

Ärmliches Leben, Wilderei, Krieg und Liebeswirren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – guten Stoff für ein bayerisches Volksstück liefert der sagenumwobene Wildschütz Georg Jennerwein. In einer neuen Fassung nehmen drei bekannte Theater- und Filmschauspieler sowie vier hochkarätige Musiker das Publikum mit ins Leben des "Girgl" vom Schliersee.

Man erlebt, wie seine Mutter ihn unehelich zur Welt bringt, sein Stiefvater beim Wildern erschossen wird und Girgl schon als 14-Jähriger im Wald den Holzarbeitern hilft, wo ihn dann ein Schlüsselerlebnis selbst zum Wildern animiert. Man erlebt seinen "guten Stand bei die Weiberleit", begleitet den Jennerwein und seinen Kameraden Pföderl an die französische Front und wieder zurück in die bayerischen Berge und wird schließlich Zeuge seines tragischen Todes.

Die Bilder dazu entstehen allerdings nur im Kopf. Denn die Schauspieler sitzen nebeneinander auf der Bühne und lesen ihre Texte ab. Um sie herum agieren – sitzend – die vier Musiker. Ohne Bühnenbild und in statischer Position vermittelt das vorwiegend aus München stammende Ensemble die Geschichte nur mit Sprache und Musik, so konzentriert und intensiv, dass jeder Ton, jedes Wort und jede Emotion samt aller Zwischentöne und dramatischen Nuancen von Anfang bis Ende in Bann ziehen.

Das Bravourstück war als Premiere der Sparte "Text und Ton-Labor" am Jazzfest Passau zu erleben, das heuer zum Landes-Jazzfestival geadelt wurde. Heinz-Josef Braun, auch Kabarettist und Musiker, hat zusammen mit Stefan Murr, u. a. vom Nockherberger Singspiel bekannt, den nahtlos funktionierenden Sprechtext geschrieben. Während beide in sämtliche Männerrollen schlüpfen – Murr dabei in die Titelrolle des Girgl – übernimmt Johanna Bittenbinder die Frauenpartien. In punktgenauem Timing interpretiert das starke Trio schnörkellose Dialoge in kräftigem Bairisch und kurze verbindende Erzähltexte. Dabei entwickelt Braun eine beeindruckende darstellerische Wucht, z. B. als zürnender Pfarrer oder eifersüchtiger Kamerad.

Vier ausgemachte Musikspezialisten für szenische Vertonung machen die packende Gesamtwirkung komplett. Ihre Zu- und Zwischenspiele sind so unaufdringlich wie eindringlich. Gänzlich im Hintergrund bleibt dabei ihr feinfühligster Komponist Florian Burgmayr an Akkordeon und Tuba. Und auch Jazztrompete-Professor Peter Tuscher, Tiefton-Spitzenbläser Leo Gmelch und Schalk-Schlagzeugvirtuose Yogo Pausch dienen ausschließlich der ungemein dichten Atmosphäre des Gesamtwerks.